



VORARLBERGER MUNDART. Montafon

„Allig so macha, dass ma zu da ägna Feeštara ussi-luaga kaa.“

dass man sich vor anderen Leute nicht zu schämen braucht

QUELLE: VORARLBERGER MUNDART-WÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER



Monitoring von Flora und Fauna in Bregenz

BREGENZ. Die Beobachtung der Flora und Fauna im Natura-2000-Schutzgebiet am Mehrerer Bodenseeufer und an der Bregenzerachmündung wird auch heuer fortgesetzt. Beobachtungen und Dokumentationen um 10.000 Euro übernimmt das Umweltbüro Grabher. Für 6000 Euro wird die Entwicklung verschiedener Vogelarten unter die Lupe genommen.

Vermessungen in Bregenz für GIS-Daten

BREGENZ. In den nächsten zwei Monaten finden im Auftrag der Stadt Bregenz, der Stadtwerke und der Vorarlberger Energienetze in den Katastralgemeinden Bregenz, Rieden und Fluh Vermessungsarbeiten statt. Diese dienen der digitalen Datenbeschaffung für das „Geographische Informationssystem“ (GIS). Weitere Auskünfte unter Tel. 410-1140.

Wälder mit Pilotprojekt für Integration

BEZAU. Mit dem Projekt „vorankommen - Willkommen in der Bregenzerwälder Arbeitswelt“ wollen die witus-Betriebe die Potenziale nutzen, die die Zuwanderung eröffnen. Konkrete Vorschläge sind die Einführung einheitlicher Willkommensmappen, oder eine zentrale Anlaufstelle, die sich um Themen wie Sprachkurse, Begleitung zu Behörden etc. kümmert.



Eine Projektgruppe erarbeitet die Vorschläge für das Pilotprojekt.

ToToTo

ZIEHUNG VOM 4. MÄRZ 2016

1 5 1 2 4

EURO MILLIARDEN

ZIEHUNG VOM 4. MÄRZ 2016

9 14 16 23 40 15

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

VN-Quiz

In wie viele Stadtteile gliedert sich Hohenems?

- a) 3 b) 7
c) 11 d) 15

Auflösung auf /FB



Die Bregenzer sind umweltbewusst unterwegs. FOTO: VN

Bregenz landet auf Platz drei

BREGENZ. (fst) Bereits seit zwölf Jahren gehört die Stadt Bregenz, gemeinsam mit Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt, zu den sogenannten „plan b-Gemeinden“ mit dem höchsten Anteil an Wegen, die per Fahrrad zurückgelegt werden. Tausende Menschen sind zudem jeden Tag mit Bus und Bahn oder zu Fuß unterwegs. 60 Prozent aller Wege werden in der Landeshauptstadt zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln absolviert. Das sichert Bregenz nun nach Wien und Innsbruck österreichweit den dritten Rang. In diesen drei Hauptstädten werden mehr Wege zu Fuß und mit dem Rad zurückgelegt, als mit dem Auto. Der sprichwörtliche „plan b“ bietet daher eine gute Alternative zum Auto.

Raiffeisenbank ausgezeichnet

DORNBIERN. (lcf) Zum zehnten Mal wurden Unternehmen vor den Vorhang geholt, die familienbewusste Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten. Zu den 84 ausgezeichneten Betrieben gehört auch wieder die Raiffeisenbank Im Rheintal. Für die nächsten zwei Jahre darf sie erneut das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“ tragen.

Kandidatin zieht Notbremse

Anonyme Anfeindungen haben Carmen Willi (35) in Egg zum Rückzug bewogen.

EGG. (VN-ger) Eigentlich hätte Carmen Willi (35) am Freitagabend zur neuen Bürgermeisterin von Egg gewählt werden sollen, am Freitagmorgen dann der Paukenschlag: „Nach der anfänglichen Freude über das Vertrauen, muss ich nun meine Kandidatur aus persönlichen Gründen zurückziehen“, gab die 35-Jährige in einer Aussendung bekannt. Einige anonyme Angriffe hätten sie derart verletzt, dass sie sich nicht mehr in der Lage sehe, Familie und Bürgermeisteramt auf gute Art und Weise zu vereinbaren.

Carmen Willi wurde am vergangenen Montag von der „Egger und Großdorfer Liste“ einstimmig als Bürgermeisterkandidatin nominiert. „In einer anonymen Abstimmung“, wie Fraktionsvorsitzender Paul Sutterlüty betont. Nach der offiziellen Bekanntgabe ließen die Kritiker allerdings nicht lange auf sich warten. Neben vielen positiven, hätte sie auch zahl-

reiche negative Rückmeldungen erhalten, berichtet Willi. Insbesondere die Tatsache, dass eine Mutter mit drei kleinen Kindern Bürgermeisterin werden möchte, habe für viel Unverständnis gesorgt. „Ohne zu wissen, wie wir das als Familie überhaupt gehandhabt hätten“, ergänzte die gebürtige Dornbirnerin. Auch um ihre Familie vor den Anfeindungen zu schützen, habe sie sich schlussendlich entschieden, es nicht zu tun.

Zum Vorwurf gemacht wurde Willi außerdem, dass sie „gegen die Gebote Gottes verstoße“. Hintergrund: Die ehemalige Jungschar-Vorsitzende ist mit dem ehemaligen Kaplan Günther Willi verheiratet. Die beiden lernten sich in der Pfarre Hatlerdorf kennen und lieben. Nachdem sie im April 2002 damit an die Öffentlichkeit gingen, legten sie alle kirchlichen Ämter nieder, heirateten und bauten sich ein Haus in Egg.

„Null Verständnis“

Die Entscheidung und die Umstände, die dazu geführt haben, werde man leider Gottes akzeptieren müssen, sagt der Fraktionsvorsitzender Paul Sutterlüty. Er habe allerdings „null Verständnis für Leute, die unter dem Deckmantel der Anonymität die Kandidatin derart nieder machen. Für die Kandidatin selbst habe ich großes Verständnis, dass sie als Mutter diese Entscheidung trifft“, sagt er. Ausgemacht war laut



Carmen Willi: „Ich sehe es nicht als Scheitern, ich habe einfach realisiert, dass es nicht möglich ist.“ FOTO: VN/STEURER

„Ich habe viele negative und bössartige Rückmeldungen erhalten.“

CARMEN WILLI

Sutterlüty, dass Carmen Willi vier halbe Tage in der Woche nicht im Amt gewesen wäre, um die Kinder zu betreuen, aber trotzdem 100 Prozent Leistung gebracht hätte. Die restliche Zeit hätte ihr Mann die Betreuung der Kinder übernommen.

Die designierte Bürgermeister-Kandidatin bedauert, dass es so gekommen

ist und sie damit auch viele enttäusche. In der Gemeindevertretung möchte sie aber weiterhin mitarbeiten. „Die Stimmung im Team ist besser denn je. Es gibt keinen Unmut, das möchte ich noch einmal betonen“, bekräftigt Willi und ergänzt: „Ich sehe es nicht als Scheitern, ich habe einfach realisiert, dass es nicht möglich ist.“

„Da weht der Geist des 19. Jahrhunderts“, zeigt sich der grüne Gleichstellungssprecher Daniel Zadra über die Angriffe auf Carmen Willi empört. Obwohl er ihre Reaktion sehr gut nachempfinden könne, findet er ihren Entschluss

schade, da nun Feigheit und Mobbing ihr Ziel erreicht hätten. „Wer Müttern Berufsausübung und öffentliche Ämter abspricht, blendet die Väter vollständig aus“, poltert der Landtagsabgeordnete. „Dahinter steht ein diskriminierendes Frauenbild und ein vorgestriges Männerbild.“

Zurück zum Start

In Egg heißt es jetzt wieder zurück zum Start. Statt der geplanten Wahl fand am Freitagabend eine erneute Fraktionssitzung statt. Die einwohnerstärkste Gemeinde im Bregenzerwald steht seit dem Rücktritt von Theresia Handler am 1. Februar ohne Bürgermeister da. Laut Gemeindegesetz hätte die Gemeindevertretung binnen vier Wochen einen Nachfolger wählen müssen. Da es in Egg eine funktionierende Gemeindeverwaltung gebe und der Fraktionsvorsitzende bis spätestens 31. März eine Entscheidung in Aussicht gestellt habe, drückte Bezirkshauptmann Elmar Zech bislang ein Auge zu.

Zur Person

Carmen Willi
Geboren: 22. Dezember 1980, aufgewachsen in Dornbirn
Laufbahn: karenzierte Volksschullehrerin, seit acht Jahren ehrenamtliche Obfrau des Weltladens Egg
Ausbildung: Studium an der pädagogischen Hochschule Feldkirch
Familie: verheiratet mit Günther, drei Kinder (2, 4 und 6 Jahre)

Kindergartenbau im Zeitplan

Im Herbst eröffnet Dornbirn das 6-Mill.-Euro-Projekt in der Dornbirner Marktstraße.

DORNBIERN. (ha) Hinter dem Gemeindehaus, in direkter Nachbarschaft zum Kapuzinerkloster, baut die Stadt Dornbirn derzeit einen neuen

Kindergarten. Am Donnerstag war Firstfeier, bereits im Herbst dieses Jahres findet die Eröffnung statt. Beim neuen Kindergarten, geplant vom Architekturbüro Marte. Marte, handelt es sich um das derzeit größte Hochbauprojekt der Stadt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf sechs Millionen Euro, drei Millionen kostet

allein die öffentliche Tiefgarage mit 42 Stellplätzen, die von der Marktstraße aus über eine gedeckte Rampe erreichbar ist. Nicht einfach war die Beschaffung der erforderlichen Baufläche. Denn nur die Hälfte befindet sich im Besitz der Stadt, der Rest gehört der Kapuzinerprovinz Innsbruck, die der Stadt ein Baurecht einräumte.

Zusätzlicher Nutzen

Mit dem neuen Kindergarten setzt die Stadt den Ausbau der Kinderbetreuung fort, so Bürgermeisterin Andrea Kaufmann: „Es handelt sich um das dritte Kindergartenprojekt innerhalb von drei Jahren.“ Die Größe des neuen Gebäudes erlaubt zusätzliche Nutzungen.

Im nördlichen Bereich ist Platz für Büroräume der Vorarlberger Pflegegesellschaft „Benevit“ sowie für Sitzungs- und Schulungsräume des Gemeindeverbandes. Mit den Mieteinnahmen kann die Stadt immerhin einen Teil der Baukosten refinanzieren.



Ansicht des neuen Kindergartens Dornbirn-Marktstraße.

FOTO: STD



EHC spendet für kranken Buben

Der EHC Bregenzerwald spielte am 30. Jänner gegen Laibach und beschloss, dieses Spiel zu nutzen, um den kleinen Lukas aus Doren zu unterstützen. Der Reinerlös aus den Eintrittsgeldern zu dem Eishockeymatch erbrachte den stolzen Betrag von 2500 Euro, welche Vorstandsmitglied Mario Fuchs durch einen Scheck übergab. „Ich danke den tollen Bregenzerwälder Sportlern für ihr Engagement. Neben euren herausragenden sportlichen Leistungen habt ihr gezeigt, dass auch euer Herz enorme Stärke besitzt“, sagte Susanne Marosch, Obfrau des Vereins „Geben für Leben - Leukämiehilfe Österreich“, als sie von EHC Vorstand Mario Fuchs den Spendenscheck entgegennahm.

FOTO: PRIVAT